

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 6. September 1985

Nr. 172 (5 050)

Preis 3 Kopeken

Fünfjahrplan absolviert

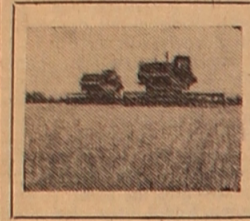
Die Bergarbeiter der Grube „Kirovskaja“ in Gebiet Karaganda, haben ihr Fünfjahrplan als erste im Kohlenbecken erfüllt und die zehnte Dekade des zu Ehren des Parteitag erklärte Wettbewerbs mit 670 000 Tonnen überplanmäßiger Produktion gewürdigt.

Die Bergarbeiter der Grube „Kirovskaja“ arbeiten auf einem komplizierten Kohlenfeld, wo der Abbau der Flöze durch starke Gasführung und Verwässerung des Gesteins erschwert wird, was für den Arbeitsrhythmus oft störend war. Die Kumpel analysierten die Lage und meisterten Zweiberufe; die Arbeiter der Hilfsdienste wie auch die Gewinnungsarbeiter bedienen sich jetzt des einheitlichen Auftrags.

Dadurch konnten die täglichen Zweignormative der Kohlegewinnung ohne Einsatz zusätzlicher Technik und Arbeitskräfte um nahezu 25 Prozent erhöht werden.

(KasTAG)

Gebot des Tages: Schnelles Ernten — gute Qualität



Organisiertheit — Gewähr des Erfolgs

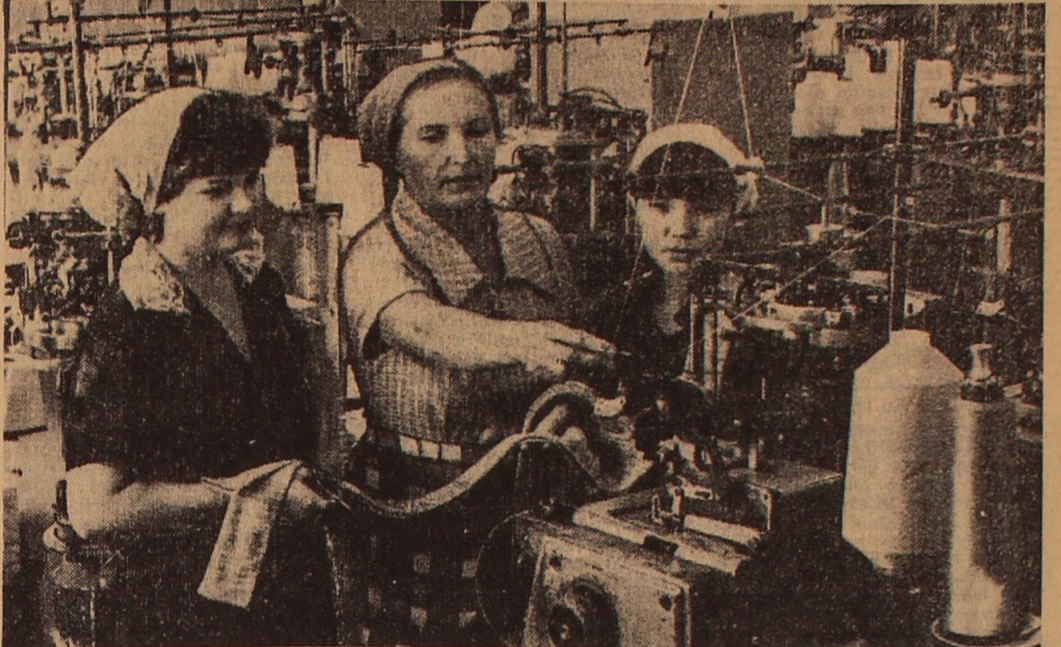
Auf den Neulandfeldern, die sich auf vielen Millionen Hektar ausdehnen, herrscht nun Hochbetrieb: Es wird das Getreide der neuen Ernte geerntet. Die Ackerbauern des Gebiets Zelinograd haben bereits vieles geleistet, um die Hektarerträge zu steigern. So wurden im laufenden Jahr nach der Intensivtechnologie 900 000 Hektar Weizen bearbeitet. Sie versprechen einen hohen Ertrag. In allen Rayons begann man mit der Getreideernte. Es sind Tausende Mähdräppler eingesetzt, dabei meist im Gruppenverfahren — der Drusch soll nicht hinter der Mäh zurückbleiben. Dort, wo die Saaten niedrig geraten sind, wird das Direktverfahren angewandt. Es wird auch getrennt gearbeitet. Mit einem Wort, man handelt so wie es die Zeit und die Verhältnisse fordern. Deshalb ist die Lösung „Jedes Feld individuell behandeln“ jetzt die wichtigste. Um sie zu verwirklichen, gilt es, geschickt mit der Technik zu manövrieren, und ihren Einsatz in zwei Schichten zu organisieren. Die Hauptsache ist jetzt, das Getreide verlustlos und in knappen Fristen einzubringen. Dadurch sollen Zehntausende Tonnen zusätzlich erhalten werden.

stikorgane verläuft die Getreideernte in den Landwirtschaftsbetrieben der Rayons Jermentau und Astrachanka besser als in anderen. Im Rayon Astrachanka brachten der Sowchos „Put k Kommunismu“ und die zweite Feldbaubrigade des Sowchos „Krasnogwardzki“ die Initiative auf, die Ernte organisiert und qualitativ durchzuführen und möglichst viel Korn an den Tische zu liefern. Sie gewannen so viele Nachfolger in den Agrarbetrieben des Rayons. Unter den ersten, die sie unterstützten, sind die Mechanisatoren des zweiten Ernte- und Transportkomplexes, geleitet von F. Stanjuk aus dem Sowchos „Astrachanski“. Sie halten ihr Wort und überbieten stets ihre Tagesnormen. Die erfahrenen Mechanisatoren dieses Kollektivs haben sich verpflichtet, bis 1 200 Dezitonnen Getreide zu dreschen. Zu ihnen zählen Rudolf Minnich, Alexej Galichin, Anatoli Antonow und Nikolaus Smagin. Weitergehend werden in diesem Komplex Traktoren für Getreidebeförderung angewandt. Organisiert wird diese Arbeit so: Der Traktorist Nikolai Birjukow koppelt an seinen Schlepper K 700 zwei solche Hänger und fährt sie an die mechanisierte Tenne. In

derselben Zeit werden weitere zwei Hänger mit Korn gefüllt. Dieses Verfahren sichert die reibungslose Arbeit aller Erntegregate. Auch der Reparaturdienst ist hier vorbildlich organisiert. Der Einrichtemeister Iwan Nikulin und der Gas- und Elektroschweißer Valeri Fedotow beseitigen schnell alle Mängel direkt auf dem Feld. Auch für gute Lebensbedingungen ist hier gut gesorgt. Die Köchinnen mit Raissa Trischina an der Spitze bereiten schmackhaftes Essen zu, mit dem die Getreidebauern sehr zufrieden sind. Zu den größten Getreideproduzenten im Rayon Kurgalshino gehört der Sowchos „Aryktinski“. Seit den ersten Tagen der Erntebewegung ist hier die dritte Brigade von Peter Zimmermann beispielgebend. Der Brigadier ist ein erfahrener Ackerbauer. Seine mehrjährigen Erfahrungen nutzend, wählt er sachkundig die nötigen Verfahren, um das Getreide auf jedem Feld rasch und verlustlos einzubringen. Seine Brigade arbeitet im Kollektivauftrag, was die Verantwortung eines jeden für den Gesamterfolg bedeutend erhöht. Dieses Kollektiv ist ein gutes Vorbild auch für die anderen Brigaden des Agrarbetriebs, unter denen sich die von W. Danjuschin stets hervorruft. Mit jedem Tag steigt das Bergungsstempo auch auf den Feldern der Sowchoses „Kommuna“, „Kumgul“, „Karaschalinski“ und „Drushba“.

den. Darunter sind auch die Sowchoses „Nowonikolski“, „Sandyktawski“, „Belgorodski“, „Kolos“, „Balkaschinski“ und die Zelinograder Geflügelzuchtvereinigung. Von dort treffen gute Nachrichten ein. Die Ernte- und Transport-Komplexe sind bemüht, die Getreideernte in 15 bis 17 Arbeitstagen abzuschließen, um das Korn rechtzeitig unter Dach und Fach zu bringen. Diese führenden Betriebe verwenden gekonnt Getreideschwerlastzüge, die aus Traktoren K 700, KamAS-Wagen und Hängern bestehen. Das beschleunigt die Beförderung und Lieferung von Getreide. Hochbetrieb herrscht auch in den Abnahmebetrieben. Die Getreideerfasser haben für die Verstärkung ihrer materiell-technischen Basis gesorgt und hier viele neue leistungsstärkere Anlagen montiert, was sich jetzt gut auf die Arbeit auswirkt. 24 Betriebe arbeiten nach den Stundenplänen der Getreideernte. Das ist für die Sowchoses und Kolchoses, wie auch für die Getreideerfasser vorteilhaft. Das bestätigt die Arbeit der Abnahmebetriebe in Koluton, Pawlowka und Dshaltay. Der Getreidestrom fließt jetzt ununterbrochen — fast rund um die Uhr. Die Ackerbauern setzen alles daran, um ihre sozialistischen Verpflichtungen bei der Getreidelieferung zu erfüllen und möglichst mehr Korn an den Staat zu verkaufen.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“



Das Kollektiv der Semipalatsinsker Strumpf- und Sockenfabrik hat sich verpflichtet, seinen Produktionsplan für dieses Jahr zum 24. Dezember zu erfüllen und zusätzlich Erzeugnisse im Werte von 90 000 Rubel zu liefern.

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs zur würdigen Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU unterstützen das Fabrikkollektiv die Initiative der führenden Betriebe der Ukraine und Belorusslands, unter der Losung „27 Dekaden Aktivistenernte zum XXVII. Parteitag der KPdSU“ zu arbeiten.

Unser Bild: Die Strickerin Assija Moldybajewa, Lehrmeister der Jugend, die bereits für März 1988 produziert, übermittelt ihre Erfahrungen den Jungarbeiterinnen Aigul Karibsanowa und Olga Samschenko. Foto: Viktor Krieger

Den Aufgaben gewachsen

Die Ernte 85 ist auf den Feldern unseres Sowchos in ihre volle Reife getreten. Das Ahrenmeer wiegt sich auf mehr als 21 000 Hektar. Nicht von ungefähr wurde nach Abschluss der Aussaat 27 Feldern des Sowchos, und das ist etwa die Hälfte der ganzen Sommeranbauflächen, das staatliche Gütezeichen verliehen. Der Arbeitsplan sieht vor, das Getreide täglich auf 1 600 Hektar auf Schwad zu legen. Schon die ersten Tage zeigen, daß wir imstande sind, solch ein hohes Tempo einzuhalten. Wir bringen das Getreide im Zweifelsverfahren ein. Die Kontrolldruschere zeigen, daß die Ernte gut ausgefallen ist. So haben sich die Mechanisatoren aus der Brigade des Kommunisten Andrej Losa verpflichtet, nicht weniger als 20

Dezitonnen Korn je Hektar zu erhalten. Ich arbeite zusammen mit meinem Bruder Georg in der Brigade Iwan Gritschman. Unser Kollektiv ist zur auftragsgelassenen Organisation und Entlohnung der Arbeit übergegangen. Die meisten unserer Mechanisatoren sind Fachleute erster und zweiter Klasse. In den letzten Jahren hat sich in der Brigade die Kultur des Ackerbaus und die Verantwortung der Menschen für ihre Arbeit bedeutend erhöht. Das ist besonders bei der Grasernte zutage getreten. Mit dieser Aufgabe ist nicht nur unsere Brigade, sondern auch das ganze Kollektiv unseres Sowchos erfolgreich fertig geworden. Der Plan der Heuwerbung ist überboten.

In breiter Front

Die Werktätigen des Sowchos „Put Iljitscha“ in Rayon Sowjetzki, führen die Getreidemäh in breiter Front durch. Schon die ersten Druscherrträge zeugen davon, daß die Ackerbauern eine gute Ernte geerntet haben. Nun gilt es, das Getreide rasch und verlustlos einzubringen. Ein Beispiel an Fleiß zeigt bei der Erntekampagne der Kombifahrer Reinhold Kraft, der schon

mehr als zwanzig Jahre an Steuer sitzt. Er drischt jeden Herbst bis 10 000 Dezitonnen Weizen. Die jungen Kombifahrer arbeiten im Sowchos an der Seite der erfahrenen. Die Kombiführer G. Gontscharow und P. Wiens haben schon Dutzende junge Mechanisatoren angeleitet. Dank der gut durchdachten Arbeitsorganisation überbieten die

es ist ein zweijähriger Vorrat an Weisklein bereitgestellt worden. Der hohe Arbeitsanlauf ist auch bei der Getreideernte nicht abgeflaut. Um die störungsfreie Arbeit der 82 Mähdräppler zu sichern, wurden Einrichtemeistergruppen gebildet und die nächtliche technische Wartung der Erntegregate eingeführt. Das Kollektiv des Sowchos hat zur Getreidelieferung die konkrete Verpflichtung übernommen: Es will 8 200 Tonnen Produktion überplanmäßig realisieren. Mein Bruder und ich haben uns verpflichtet, nicht weniger als je 12 000 Dezitonnen Getreide zu dreschen. Ich bin überzeugt, daß wir dieses Ziel erreichen werden.

Johann REIMER, Mechanisator im Sowchos „Magnaiski“, Gebiet Kustanal

Der Herbst nimmt Korrekturen vor

Die Ackerbauern des Kokschtawer Pferdezüchtetriebs haben in diesem Jahr eine gute Ernte erzielt. Gegenwärtig ist auf den Maisfeldern die Beschaffung von Saftfutter in vollem Gange. Die Silagekulturen nehmen hier 1 100 Hektar ein. Die auftragmäßig arbeitende Gruppe von David Tierbach mäh 352 Dezitonnen je Hektar. Nicht geringer ist der Ertrag auch auf den Feldern der Arbeitsgruppe Nikolai Kudelkin. Dieses Kollektiv legt täglich 1 300 Tonnen Grünmasse in die Silagegräben ein. Die Maisanbauer besitzen moderne Futterernte kombines, „Kirowez“-Radschlepper mit Hängern und Großlaster. Das alles fördert in hohem Maße den raschen und exakten Ernterhythmus. „Anfangs planten wir, 9 600 Tonnen Gärfutter zu bevorzugen“, erzählt Anwarbek Sagitow, Direktor des Pferdezüchtetriebs. „Jetzt beabsichtigen wir, nicht weniger als 17 000 Tonnen Silagefütterung zu beschaffen. Unsere Mechanisatoren wollen die erhöhte Verpflichtung in knappen Fristen erfüllen.“

Eugen KUCHMANN

Wirtschaftsleben — kurzgefaßt

DIE INITIATIVE, einen Monat der Produktionskultur durchzuführen, hatten die Komsozolen des Kasachischen Erdgasverarbeitungswerks in der Stadt Schewtschenko gestartet. Dieser Aufruf fand breite Unterstützung im ganzen Betriebskollektiv und in erster Linie in der Erdgasverarbeitungsabteilung Nr. 1. Hier wird man das Gelände vollständig von veralteten Ausrüstungen säubern. In den letzten Jahren wurde der Betrieb rekonstruiert. Auf Montagebühnen und in den Betriebsabteilungen hatten sich zahlreiche demontierte Ausrüstungen angesammelt, auf die schon längst die Siemens-Martin-Öfen warteten. Es wurde beschlossen, im Werk eine Brigade für Altmetallsammeln zu bilden, um das wichtige Problem dadurch lösen zu helfen.

WEITERE SCHAFFERDEN werden aus den herangewachsenen und erstarkten Lämmern im Sowchos Ujukki des Gebiets Dshambul gebildet. In diesem Jahr werden es rund 25 sein. Die Pflege der neugeborenen Herden übernehmen Arbeiter aus der Mitte der Mittelschulabgänger. Von 29 500 Muttertieren hat man im Sowchos 32 915 Lämmer erhalten. Die führenden Schäfer K. Tegambekow, S. Satykulow, O. Balduakow und K. Sartow erzielten 119 bis 150 Lämmer von je 100 Muttertieren.

IM WOSTOTSCHNJ, eines sich im Bau befindlichen Tagebaus in Ekibastus, werden Abbau- und Transportausrüstungen sowie Anlagen für Kohlaufbereitung bis zum Mittelwert getestet. Der Kohlenbetrieb, dessen Jahreskapazität 30 Millionen Tonnen erreichen wird, macht seine ersten Schritte zu diesem Ziel. Die nächste Aufgabe ist, alle Ausrüstungen des Tagebaus zu nutzen, die im Nowosibirsker Werk „Sibjashmasch“ hergestellt wurden. Diese Ausrüstungen wurden eigens für den Tagebau „Wostotschny“ entwickelt und gebaut.

Moldauische SSR

Reiche Tomatenernte
Die Ackerbauern der Republik verlängern in diesem Jahr die Gemüsesaison bis in den späten Herbst. Bei der Intensivierung des Zweigs wird besonderes Gewicht auf wiederholtes Tomatenpflanzen auf mehr als 1 000 Hektar gelegt. Ihr frohes Blütenfest mit dem Beginn der massenhaften Gemüseernte auf den wichtigsten Feldern zusammen.

Die größten Gemüseselder liegen im Rayon Slobodzeja. Im Mitschurin-, Swerdlow-, Lenin-Kolchos und in anderen Landwirtschaftsbetrieben, wo man bereits Tomatenernten im Anbau später Tomatenarten gesammelt hat, nimmt dieses Gemüse 100 und mehr Hektar ein. Sobald die Grünerbsen und das Erbsenkorn eingebracht waren, wurden die Felder erneut sorgfältig vorbereitet und mit Setzlingen der in der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Dnestr“ gezüchteten Sorten „Nistru“ und „Nowinka Pridnestrowja“ bepflanzt. Diese Tomaten reifen schnell und sind kältebeständig.

RFSFR

Für das größte Wasserkraftwerk
Dieser Tage ist in der Vereinigung „Elektrosila“ das letzte Aggregat für das landesgrößte Wasserkraftwerk Sajano-Schuschenskoje gebaut worden, und ihr Kollektiv hat an das Wasserkraftwerk am Jenissej die Teile des zehnten Generators mit einer Kapazität von 640 000 Kilowatt abgefertigt. Vor zehn Jahren haben die

Kollektive der Leningrader Betriebe und Organisationen miteinander einen Vertrag über schöpferische Zusammenarbeit abgeschlossen, um dem großen Bauobjekt höchstes technisches Niveau zu sichern. Die zwei letzten Aggregate für das Wasserkraftwerk sind bereits fertig, man transportiert sie nach Sibirien und montiert sie dort für die Vollendung des Entwurfs gesparrt worden sind. Die Sajaner Arbeitsgemeinschaft von Betrieben und Organisationen verschiedener Ministerien und Ämter ist ein Muster der neuen Form der Leitung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Der gesellschaftliche Koordinierungsrat organisierte die Ausarbeitung ausbalancierter Gegenpläne für alle Teilnehmer des Großbaus. So veränderte z. B. das Kollektiv der Vereinigung „Elektrosila“ teilweise seinen Produktionszeitplan, um den letzten Generator gemäß der Montagetechnologie des Aggregats baugruppenweise zu bauen und an das Kraftwerk zu liefern.

Pulsschlag unserer Heimat

Georgische SSR
Alte Kunst wieder in Ehren
Eine Taktstraße im Wohnungsbaukombinat Tbilissi wurde auf neue technologische Arbeitsweise übergeführt, um Baumaterialien nach Rezepten aus alter Zeit zu produzieren. Die Baumeister der Republik verwenden im Bauwesen immer mehr solche traditionellen Stoffe wie Formstein, Dachziegel und Glasur. Natürlich sehen die Neubauten dadurch schmucker aus. Doch die handwerkliche Produktionsweise solcher Materialien aus der Urväterzeit paßt nicht in das Tempo und das Ausmaß der Bauarbeiten von heute. Gegenwärtig spezialisierte man die Technik auf die Produktion dieser Erzeugnisse. In der Hauptstadt Georgiens wurde eine wissenschaftliche Produktionsvereinigung eröffnet, deren Fachleute auf Bestellung der Bauauftraggeber Steinmetz- und Schnitzarbeiten ausführen und Stuckornamente schaffen.

Aserbaidshanische SSR
Die Stahlinsel des Kaspisees
In der Biographie des Bakuer Werks für Tiefwasser-Großblockplattformen gab es vor kurzem ein wichtiges Ereignis: Hier wurde die erste Stahlinsel zu Wasser gelassen. Das komplizierte Verfahren, bei dem der über 2 000 Tonnen schwere, 110 Meter lange und 15 Stockwerke hohe Block zu Wasser gelassen wurde, ist von den Montagearbeitern erfolgreich durchgeführt worden. Die Schlepper werden die Stahlinsel 100 Kilometer weit von Baku bis zur Lagerstätte „28. April“ befördern, wo man sie aufstellen wird. Von der ortsfesten Plattform wird man 24 Aufstellungen bei 200 Meter Tiefe niederbringen können. Der laut Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU im Bau begriffene Betrieb liefert Produktion und wird weiter ausgebaut. Nach vollständigem Anlauf wird der leistungsstarke Betrieb jährlich 60 000 Tonnen Metallkonstruktionen produzieren.

Georgische SSR
Alte Kunst wieder in Ehren
Eine Taktstraße im Wohnungsbaukombinat Tbilissi wurde auf neue technologische Arbeitsweise übergeführt, um Baumaterialien nach Rezepten aus alter Zeit zu produzieren. Die Baumeister der Republik verwenden im Bauwesen immer mehr solche traditionellen Stoffe wie Formstein, Dachziegel und Glasur. Natürlich sehen die Neubauten dadurch schmucker aus. Doch die handwerkliche Produktionsweise solcher Materialien aus der Urväterzeit paßt nicht in das Tempo und das Ausmaß der Bauarbeiten von heute. Gegenwärtig spezialisierte man die Technik auf die Produktion dieser Erzeugnisse. In der Hauptstadt Georgiens wurde eine wissenschaftliche Produktionsvereinigung eröffnet, deren Fachleute auf Bestellung der Bauauftraggeber Steinmetz- und Schnitzarbeiten ausführen und Stuckornamente schaffen.

Strategie des Fortschritts

In enger Zusammenarbeit

Die Erfolge des mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigten Herdbuchkolchos „30 Jahre Kasachische SSR“...

Der Kolchos befindet sich in der Zone des ariden Ackerbaus. Die häufigen Dürreperioden waren die Ursache, daß die Futterbasis der Tierzucht unbeständig war...

Map fand ihn gemeinsam mit den Wissenschaftlern-Hydrogeologen der AdW der Kasachischen SSR im wahren und übertragenden Sinne des Wortes...

arbeit mit den Wissenschaftlern der AdW der Kasachischen SSR, den Trüsten „Pawlodarwodstrol“...

Die weiteren Erfahrungen bei der Ausbeutung der artesischen unterirdischen Gewässer zeigten, daß die effektivste und rationellste Bewässerungsform die Anwendung der Berleselungsanlagen...

Für eine stabile Arbeit dieser Berleselungsmechanismen ist gerade solch reines Wasser ohne jegliche Beimengungen notwendig...

Und der wirtschaftliche Effekt? Die Erträge der Gräser auf den berleselten Kulturweiden stiegen auf das 35- bis 36fache!

zucht als führende Wirtschaftsbranche des Betriebs, sie ergibt auch 360-460 Rubel Reingewinn von jedem Hektar...

Gegenwärtig bewässert man im Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“ mit unterirdischem Wasser etwa 6000 Hektar Land...

Das Wasser aus den Bohrungen wird nicht nur zur Berleselung, sondern auch zu anderen Wirtschaftszwecken verbraucht...

Der im Kolchos geschaffene technische Produktionskomplex, der die Ausbeutung tiefliegender artesischer Gewässer...

Was hat sich seit jener Zeit geändert? Welche Perspektiven gibt es diesbezüglich in Zukunft für die Landwirtschaft der Republik?

derendes Mitglied der W.-I.-Lenin-Akademie der Landwirtschaft der UdSSR, dem die Idee und praktische Erarbeitung der Ausnutzung des unterirdischen Wassers...

„Vor allem möchte ich betonen, daß die Schaffung des technischen Produktionskomplexes im Kolchos „30 Jahre Kasachien“...

Heute braucht man schon kaum jemanden von der Zweckmäßigkeit der Ausnutzung des unterirdischen Wassers zu überzeugen...

Gegenwärtig wenden dieses System auf Empfehlung unserer Wissenschaftler auch andere Betriebe der Republik an...

Man hat bereits Ausbeutungsbohrungen im Kolchos „Berlik“, in den Sowchosen „Gwardeski“, „Koktalski“ im Gebiet Taldy-Kurgan...

In wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Hydrogeologie der Moskauer M.-W.-Lomonossow-Universität...

Erforscht, zusammengefaßt und den zuständigen Organen der RSFSR übergeben wurden die Materialien über die unterirdischen Gewässer...

Unter den sendenden Strahlen der Sonne liegt der ausgetrocknete Boden mit dem spärlichen gelben Pflanzenwuchs...

Man hat bereits Ausbeutungsbohrungen im Kolchos „Berlik“, in den Sowchosen „Gwardeski“, „Koktalski“ im Gebiet Taldy-Kurgan...

Georg STOSSEL, Korrespondent der „Freundschaft“

Erfolg der Erdölgewinner

Im Zuge der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitag und der darauffolgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU...

(KasTAG)

Zur Versorgung der Melioratoren

Der Gießerei- und Stahlbaubetrieb Talgar im Gebiet Almaty ist zur komplexen Versorgung der Melioratoren übergegangen...

Für die Produktion der Sätze dieser Komplettierungsteile war kein zusätzliches Metall notwendig...

(KasTAG)

Aktivisten der Produktion

16 Jahre am Schmelzofen

Seit 1969 arbeitet Daniel Kühn in der Gießerei der Reparaturwerkstatt des Bergwerks Belousowka...

Seine reges Interesse für den gewählten Beruf, und natürlich auch die Hilfe der Kollegen, halfen Daniel, die Kompliziertheit der Aufgaben zu ergründen...

„Beim Schmelzen ist nicht das Überwachen des Gießens schlechthin am wichtigsten, sondern man muß suchen und experimentieren“, lehrte er...

Ein Tausendkünstler

Als ich mit den Leistungen dieses Menschen bekannt wurde, erinnerte ich mich unwillkürlich an die kasachische Sage vom Batory, der einen Berg durchgehauen hatte...

Und der Brigadier der Baubrigade des Sowchos „Tschapajewski“ hat mit seinen „Recken“ während seiner zwanzigjährigen Tätigkeit als Bauleiter tatsächlich große Arbeit geleistet...

te er 26 Personen in der Arbeit zu unterweisen. Nach der Nomenklatur muß man monatlich über hundert Benennungen von Erzeugnissen für das Irtyshsker Kupfergießwerk produzieren...

Eine Haupteigenschaft Kühns ist, sich mit dem Arbeitsergebnis nie zufrieden zu geben, und dieselbe Einstellung erzieht er seinen Kollegen an...

Und jetzt lehrt Daniel Kühn selbst die jungen Arbeiter und ist dabei bemüht, mit der Zeit Schritt zu halten. Als Ergebnis dessen gibt es in der Schicht keine Verletzungen der Arbeitsdisziplin...

Ein Tausendkünstler

geführt. Aber bei der Projektierung wurde ja auch die Meinung der Brigadiere in Betracht gezogen. So daß die Häuser jetzt nicht auf gewohnte altväterliche Weise dicht am Fluß Seletz...

Neulich übergab die Brigade eine fällige Zweizimmerwohnung. An Hepting trat der Brigadier der Nachbarsbrigade, sein ehemaliger Zögling, Sapor Karimow heran und sagte: „Gratuliere, Brigadier! Ich sehe eure Häuser schließen auf und du wärst. Deswegen gehen auch die Leute so gern in seine Brigade...“

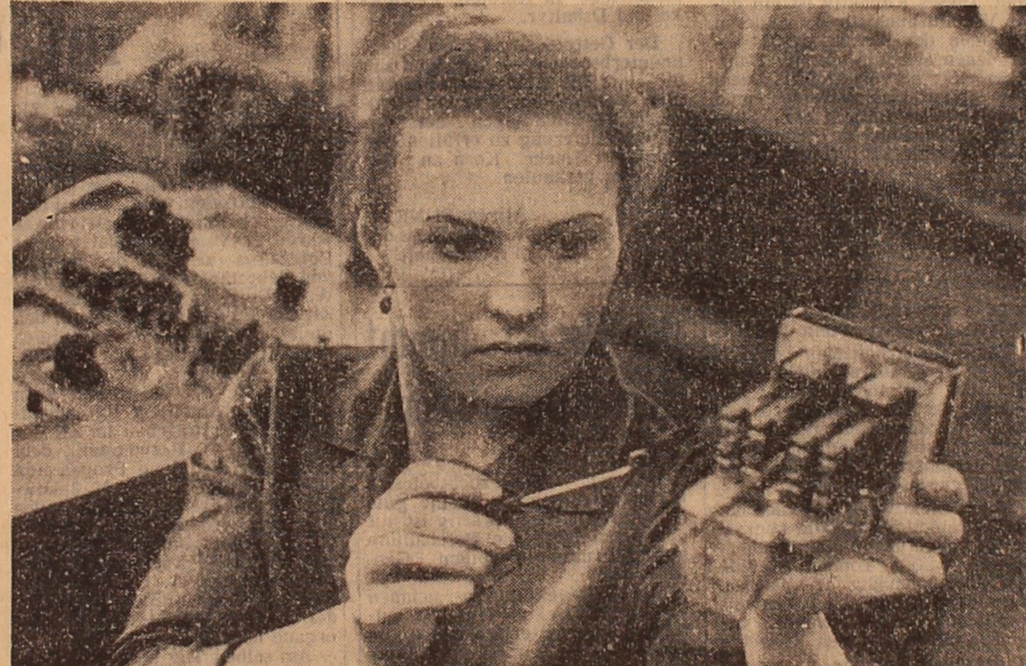


Foto: Gennadi Tolmenin

Die Sowjetologie—ein Werkzeug des psychologischen Krieges

Die Sowjetologie ist eine besondere Richtung der bürgerlichen Gesellschaftswissenschaft, die von ihrer Art her gewissermaßen zur Theorie des Antisowjetismus wurde...

Das Erscheinen der Sowjetologie fällt in die ersten Jahre des Sowjetmacht. Im Jahre 1919 wurde zum Beispiel mit dem Ziel der „Aufdeckung der Übel der Lehre von Karl Marx“...

Jedoch zu einer besonderen Richtung der bürgerlichen Ideologie gestaltete sich die Sowjetologie erst nach dem zweiten Weltkrieg. Neben den Funktionen, die mit der Herausbildung von Stereotypen des politischen Denkens...

Korrespondenten, Alexander SAPSA, „ist nicht die Suche nach der Wahrheit und nicht das Bestreben, die realen Prozesse zu begreifen, die sich in der sozialistischen Gesellschaft vollziehen...“

Was stellt das System der sowjetologischen Anstalten des Westens heute dar? Ihm gehören ihrer Form nach akademische Institute, besondere Lehrstühle an Universitäten...

Gerade die Vertreter der Sowjetologie traten seinerzeit mit der ideologischen Begründung der des USA-Kongresses, der „Gelder“ auf, die die „Koalition“ für den Frieden von den Positionen der Stärke...

Im Kollektiv der Abteilung Kontroll- und Meßgeräte des Signalisations- und Verbindungsdienstes der Abtaster Eisenbahnkreise, Gebiet Zelinograd, steht die Elektromonteurin Swetlana Kudina...

Foto: Gennadi Tolmenin

Rund um die Uhr

Die Sandböden im Südbalchach strahlen Hitze gleich einem glühenden Ofen aus, die den Rübenfeldern jedoch nichts antun kann...

Hier bekundete der Rat der Agrar-Industrie-Vereinigung Alakul des Gebiets Taldy-Kurgan viel Aufmerksamkeit für die Bewässerungsarbeiter...

(KasTAG)

gaben umfassende Verbreitung. Der mächtige Strom der antisowjetischen Propaganda aus dem Westen wäre ohne die aktive Beteiligung der sowjetologischen Zentren unmöglich...

Für ihre Tätigkeit geizt man nicht mit Mitteln. „Für die Unterstützung neuer Sowjetunion-Forschungen“ in den USA wurde zum Beispiel dem Kongreß im September 1982 ein Gesetzentwurf unterbreitet...

Was kann man über die „Lieferanten der Ideen“ d. h. die Sowjetologie selbst sagen? Woher bezieht diese bürgerliche Gesellschaftswissenschaft ihre Kader?

Die Kader der Sowjetologen werden im Westen aktiv ausgebildet. Dabei wächst das Tempo ihrer Ausbildung von Jahr zu Jahr. Es genügt zu erwähnen, daß zum Beispiel in der Zeit von 1960 bis 1964 an den Universitäten der USA über 400 Dissertationen zu Problemen der UdSSR verteidigt wurden...

Nebenbei sei erwähnt, daß viele Sowjetologen, die auf Kosten des Antikommunismus Karriere machten, bedeutend auf ihrer administrativen Laufbahn vorgekommen sind...

Es werden auch spezielle sowjetologische Druckerzeugnisse herausgegeben. Einen führenden Platz unter ihnen nimmt die in Washington erscheinende Zeitschrift „Probleme des Kommunismus“...

und früher keinerlei Interesse für wissenschaftliche Tätigkeit bekundet, sich auch ein solches Ziel nie gestellt hatten (bis zur Auswanderung nach Israel im Jahr 1978 war der eine Ingenieur in einem Projektinstitut, der andere — Mechaniker in einer Fernsehwerkstatt)...

Im Westen redet und schreibt man viel über die Objektivität und wissenschaftliche Glaubwürdigkeit der Sowjetologie. Was meinen Sie dazu?

Das Ziel der wissenschaftlichen Forschungen der Sowjetologie ist es, die „organischen Laster des Sozialismus“ und die „Überlegenheit“ des Westens zu zeigen. Um dieses Ziel zu erreichen verschweigt man das Beste, was sich in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern vollzieht...

Hinter dem, daß die Sowjetologie eine falsche, absichtlich verzerrte Vorstellung vom Gegenstand ihrer „Untersuchungen“ liefert, verbirgt sich außerdem noch die mangelhafte Informiertheit der Sowjetologen selbst...

Übrigens liegt es da nicht nur und nicht so sehr an der mangelhaften Informiertheit der Sowjetologen (obwohl auch daran). Die Hauptursache der Irrtümlichkeit der sowjetologischen Forschungen ist vor allem ihre Klassenmäßige Tendenz...

Aus aller Welt Panorama

Beim Genfer Treffen muß ein Fortschritt erzielt werden

Der Führer der demokratischen Senatsfraktion, Robert Byrd, sagte in einem Interview der Fernsehgesellschaft N. B. C. zum Empfang der amerikanischen Senatoren durch den Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow: „Wir sind in die UdSSR gekommen, um einen amerikanisch-sowjetischen Dialog zu beginnen. Und wir haben, wie uns scheint, dieses Ziel erreicht. Der führende sowjetische Repräsentant ist ein tüchtiger, charakterfester und fähiger Mann, der seine Gedanken klar und präzise zum Ausdruck bringt. Auf mich persönlich hat er einen sehr guten Eindruck gemacht. Das Treffen hat mich optimistischer gestimmt. Es dauerte dreieinhalb Stunden, was an und für sich vom Interesse des führenden sowjetischen Repräsentanten an einem Dialog und an guten Beziehungen zeigt.“

Auf die sowjetischen Positionen zu wichtigen internationalen Problemen angesprochen, sagte der Senator: „Der sowjetische Führer gab uns zu verstehen, daß

beim Genfer Treffen ein Fortschritt erzielt werden muß, daß wir einen Krieg vermeiden müssen. Er gab auch zu verstehen, daß die sowjetische Seite gleichen nach Herbeiführung einer Übereinkunft über das Problem der „Sternenkriege“, die auf dem Tisch liegen wird, in der Form, wie sie sich die Russen vorstellen, bereit, wie M. S. Gorbatschow sagte, zu radikalen Vorschlägen auf dem Gebiet der Rüstungsbegrenzung sein wird. Der sowjetische Führer hat im großen und ganzen die „Sternenkrieg“-Konzeption selbst scharf kritisiert, wobei er darauf hinwies, daß dies eine Erstschlagswaffe ist.“

„M. S. Gorbatschow hat Interesse, und ich möchte das noch einmal unterstreichen, an einem amerikanisch-sowjetischen Dialog gezeigt. Er wartet auf das Treffen in Genf.“

Der Pressesprecher des Weißen Hauses Larry Speakes hat im Zusammenhang mit den Ant-

worten des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow, für die USA-Zeitschrift „Time“ eine Erklärung abgegeben.

Er sagte, daß der Präsident Gelegenheit hatte, M. S. Gorbatschows Interview zu studieren. Wir begrüßen die Erklärung des Generalsekretärs, wonach er bereit ist, erste Vorschläge zu unterbreiten, die geeignet sind, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern. Der Präsident hat eine ernste Einstellung zur Frage der Beziehungen und gab zu verstehen, daß er bereit ist, der UdSSR auf halbem Wege bei ihren Bemühungen entgegenzukommen, die entsprechenden Probleme zu lösen. Der Präsident hofft, daß das Treffen in Genf dieses Ergebnis zeitigen wird.

Der Pressesprecher des Weißen Hauses erklärte weiter: „Unser Standpunkt in bezug auf die Ursachen für die derzeitigen gespannten Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR unter-

scheidet sich sehr von dem, den der Generalsekretär dargelegt hat. Wir haben aber nicht die Absicht, über die Massenmedien in eine Debatte zu treten.“

In Beantwortung einer entsprechenden Frage sagte der Pressesprecher des Weißen Hauses, die USA gingen an die Beziehungen mit der Sowjetunion heran, indem sie einen realistischen Standpunkt zu diesen Beziehungen haben. Weiter sagte er: „Es gibt jedoch keine Gründe dafür, daß wir nicht einen bestimmten Grad von Erfolgen, vorausgesetzt, daß beide Seiten zu dem Treffen ernsthaft und konstruktiv herangehen, in der Frage erzielen können, wie unsere Probleme zu lösen sind. Was die Vereinigten Staaten anbetrifft, so werden wir uns auf das Treffen ernsthaft und konstruktiv vorbereiten.“

Zu einer anderen Frage erklärte Speakes: „Wir nehmen an, daß die Sowjetunion versteht, daß die USA die ernste Absicht haben, ihr Potential der nationalen Sicherheit wiederherzustellen. Zugleich haben wir aber auch ernste Absichten hinsichtlich einer Reduzierung der Rüstungen.“

Der Pressesprecher des Weißen Hauses betonte, daß der Präsident „seiner Standpunkt in Bezug auf die strategische Verteidigungsinitiative nicht geändert hat“.

Woher kommt die Gefahr des „chemischen Todes“?

Nach Ansicht des Pentagon sind chemische Binärgeschosse eine weitere Erstschlagswaffe, die die nuklearen Mittelstreckenraketen der USA ergänzen sollen, die in einer Reihe von NATO-Ländern in Stellung gebracht werden. Ebenso wie die amerikanischen Pershings und Marschflugkörper ist diese Art der barbarischen Massenvernichtungswaffen zum Einsatz vom Territorium Westeuropas sowie aus einigen Gebieten Asiens bestimmt. Eben deshalb wendet sich das Pentagon entschieden schon gegen die Idee, Europa von den chemischen Waffen zu befreien, und gegen die Schaffung einer von chemischen Waffen freien Zone auf dem europäischen Kontinent. Das erklärte erneut der NATO-Oberbefehlshaber Europas, US-General Rogers in einem Interview der BRD-Zeitung „Die Welt“.

Rogers sagte weiter, daß sich die USA nie mit der Existenz irgendeiner von chemischen Waffen freien Zonen einverstanden erklären würden.

Für den amerikanischen General bedeutet die Schaffung solcher Zonen, wie er selbst sagte, eine „regelrechte Mystifikation“. Wie auch die Schaffung von kernwaffenfreien Zonen erwecken solche Vorschläge lediglich eine Sicherheitsillusion.

Der NATO-Oberbefehlshaber wiederholt die alten unsinnigen Erfindungen von einer „sowjetischen Bedrohung“ und nutzt sie, um nachzuweisen, daß die amerikanischen Bestände an chemischen Waffen in den USA selbst und in Westeuropa nicht ausreichend wären. Indessen verfügen die USA-Streitkräfte derzeit über die größten Arsenale an chemischen Kampfstoffen und Geschossen, die nach einigen Angaben auf 300 000 Tonnen geschätzt werden.

Das Gerücht, diese Arsenale entsprächen nicht den Zielen des Eindämmens, ist vor der Wiederaufnahme der Arbeit des USA-Kongresses, der den amerikanischen Herstellern von chemischen Waffen der neuen Generation — von Binär-

geschossen — vollständig freie Hand lassen soll, besonders aufdringlich geworden.

Und diese barbarische Waffe will man im dichtbesiedelten Westeuropa stationieren, wo solche Lager selbst im Frieden eine äußerst ernste Gefahr für das Leben der Menschen und für die Umwelt sein können.

Washington läßt sich keineswegs davon irritieren, daß die weitere Aufstockung der amerikanischen C-Waffen-Arsenale in einer Zeit erfolgt, da auf der Abrüstungskonferenz in Genf die Verhandlungen über die Ausarbeitung einer Konvention über das Verbot und die Vernichtung der chemischen Waffen fortgesetzt werden, wofür sich die überwältigende Mehrheit der Staaten einsetzt. Doch die USA nehmen dort eine offen obstruktive Haltung auch zum Vorschlag der Warschauer Vertragsstaaten zur Befreiung Europas von den chemischen Waffen ein, die ein wichtiger Schritt zu ihrem umfassenden Verbot wäre. Die Washingtoner Administration lehnte auch die gemeinsame Initiative der SED und der SPD über die Schaffung einer chemiewaffenfreien Zone in Europa ab. Das alles zeigt einmal mehr, daß Washington die Aufstockung der chemischen Arsenale der USA als Bestandteil der Hochrüstung ansieht.

Wassili CHARKOW, TASS-Kommentator

TASS-Erklärung

In Washington ist offiziell die Absicht bekanntgegeben worden, in nächster Zeit im Weltraum das ASAT-Antisatellitenystem gegen ein reales Ziel, das als ein langzeit benutzt werden soll, zu erproben. Diese Entscheidung der amerikanischen Administration bedeutet nichts anderes als Aktionen, die unmittelbar zum Beginn der Aufstellung einer neuen Klasse von Waffensystemen — der Weltraumangriffswaffen — führen.

Von Washington wird somit ein weiterer Schritt zur Eskalation des Wettrennens, zu seiner Ausdehnung auf den Weltraum unternommen. Und das wird ungeachtet der Tatsache getan, daß seit zwei Jahren die von der Sowjetunion einseitig übernommene Verpflichtung gilt, keine Satelliten-Abwehrwaffen in den Welt- raum zu starten.

Dieser Schritt wird von der amerikanischen Administration angesichts einer Situation unternommen da auf dem Verhand-

lungstisch in Genf ein weitgehender sowjetischer Vorschlag über das vollständige Verbot der Weltraumangriffswaffen, einschließlich der Antisatellitenwaffen mit Vernichtung der bereits vorhandenen solcher Mittel liegt.

Anders gesagt, die amerikanische Seite beantwortet unsere Zurückhaltung in praktischen Dingen, unsere konstruktiven Vorschläge bei den Verhandlungen mit dem demonstrativen Unwillen, Vereinbarungen herbeizuführen und gegenseitige Zurückhaltung an den Tag zu legen.

Die amerikanische Administration behauptet in dem Bemühen, die breite Öffentlichkeit — und die eigenen gesetzgebenden Organe — zu täuschen, daß sie bei den Verhandlungen in Genf auf strenge Begrenzung für Antisatellitenwaffen hinwirken.

In Wirklichkeit aber weigern sie sich, die USA sowohl bei den Genfer Verhandlungen als auch beim Austausch

über diplomatische Kanäle entschieden, irgendwelche Maßnahmen zum Verbot oder zur Begrenzung der Antisatellitenwaffen zu erörtern, in dem sie diese so hinstellen, als sei die Lösung dieser Aufgabe unmöglich. Damit wird in dieser Frage vorsätzlich eine künstliche Sackgasse geschaffen.

Diese Haltung der USA ist nicht zufällig. Es wird ganz offensichtlich darauf gesetzt, in nächster Zeit nicht nur in Besitz von Waffen für einen Antisatellitenkrieg zu gelangen, sondern unter dem Vorwand der Erprobung von Antisatellitenwaffen die Luft- und anderartig gestützten Raketenabwehrsysteme weiter zu vervollkommen, die durch den Vertrag über die Raketenabwehrsysteme verboten sind. Darin kommt erneut die wahre Haltung Washingtons zu den Verhandlungen über die nuklearen und Weltraumwaffen, in Genf, seine Nichtbereitschaft und sein Unwille zum Ausdruck, reale Maßnahmen zur Verhinderung des Wettrennens im Weltraum und seiner Einstellung auf der Erde zu vereinbaren.

Ende August hatte die sowjetische Seite die amerikanische Administration erneut aufgefordert, die unvermeidlichen negativen Folgen der von ihr geplanten Antisatellitenwaffen für die politische und die militärische Stabilität der Welt und die Perspektiven der Genfer Verhandlungen zu erwägen. Der USA-Administration wurde in dieser Hinsicht ein weiteres Mal nahegelegt, daß das einseitige sowjetische Moratorium für Antisatellitenwaffen nur solange in Kraft bleiben könne, solange die anderen Staaten, einschließlich der USA, auf gleiche Weise handeln.

TASS ist ermächtigt zu erklären, daß die Sowjetunion im Falle der Erprobung von Antisatellitenwaffen gegen ein Ziel im Welt- raum durch die Vereinigten Staaten sich von der einseitigen Verpflichtung, in den Weltraum keine Satellitenabwehrwaffen zu stationieren, als entbunden betrachten. Die ganze Verantwortung für die weitere Entwicklung der Ereignisse wird ausschließlich der amerikanischen Seite treffen.



Die Werktätigen Frankreichs kämpfen beharrlich gegen die Offensive des Großkapitals, massenhafte Entlassungen und Repressalien sowie für ihr Recht auf Arbeit.

Eine Protestdemonstration organisiert in Paris die Arbeiter einer Großfabrik für Plastikerezeugnisse (im Bild oben). Sie kämpfen bereits ein ganzes Jahr lang gegen den Beschluß, die Fabrik zu schließen und das Dienstpersonal zu entlassen.

Mit massenhaften Protestaktionen gegen die Kolonialverwaltung durch London beginnen die nordirischen Bürgerrechtskämpfer in Ulster den 14. Jahrestag der Einführung von Inhaftierung ohne Gerichtsverhandlung in dieser Provinz. Der Agentur AP zufolge fanden in London Zusammenstöße der Demonstranten mit der Polizei statt. Es gab Verwundete (im Bild unten).

Gemäß der Repressivgesetzgebung kann jeder Einwohner von Ulster auf den geringsten Verdacht hin, manchmal auch nur auf die Anzeige eines Agenten der englischen Sonderdienste, eines Polizeibeamten oder eines bezahlten Zuträgers, für längere Zeit festgenommen werden. Dabei versucht das offizielle London die Sache so darzustellen, als handele die „Sicherheitskräfte“ ausschließlich gegen „Terroristen“ und zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe in Nordirland. Doch solche Meinungen haben mit der Bekämpfung der Kriminalität nichts gemein. Sie dienen nur zur Tarnung der grausamen Unterdrückung der Protestaktionen gegen die sogenannte „Direktverwaltung“ Londons.

Fotos: TASS



In wenigen Zeilen

WARSAU. Die Friedensinitiativen der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder sind bei den in Warschau geführten Verhandlungen zwischen einer Delegation des Allpolnischen Abkommens der Gewerkschaften und einer Delegation des Weltgewerkschaftsbundes unter WGB Generalsekretär Ibrahim Zakaria einmütig gebilligt worden.

Beide Seiten begrüßten den Beschluß der UdSSR über die einseitige Einführung eines Moratoriums für alle Kernexplosionen und forderten die USA und ihre Bündnispartner in der NATO auf, der Stimme der friedliebenden Öffentlichkeit Gehör zu schenken und den Weg der Abrüstung zu beschreiten.

HELSINKI. Der Weltfriedensrat hat die fortschrittliche Weltöffentlichkeit aufgefordert, die Solidarität mit dem Kampf des chilenischen Volkes für Freiheit und Demokratie, gegen Terror und Repressalien des volksfeindlichen Regimes zu stärken. In einer in Helsinki verbreiteten Erklärung des Weltfriedensrates wird unterstrichen, daß die faschistische Militärdiktatur Pinochet, die infolge eines blutigen Putschs an die Macht gekommen war, nur dank der Unterstützung des amerikanischen Imperialismus weiter regiert.

GENE. Die dritte Tagung der Vorbereitungskommission für ein internationales Organ für Meeresschutz und ein internationales Seerecht-Tribunal ist in Genf zu Ende gegangen. Daran nahmen 69 Mitgliedsländer der Vorbereitungskommission und eine Reihe von Beobachtern teil. Auf der Tagung wurden Probleme der Registrierung von Anträgen auf Grundstücke auf dem Seeboden sowie andere Verfahrensfragen erörtert. Angenommen wurde eine von der „Gruppe 77“ eingebrachte Deklaration, in der die separaten Handlungen der USA und einiger westlicher Länder hinsichtlich der Ressourcen des internationalen Meeresgebietes als Meeresschutz für rechtswirksam erklärt werden.

PRAG. Die Internationale Gewerkschaftsbewegung muß einen bedeutenden Beitrag zum Kampf gegen die Apartheid leisten, in dem viele Söhne und Töchter des afrikanischen Volkes Südafrikas ihr Leben gelassen haben, heißt es in einer in Prag verbreiteten gemeinsamen Erklärung des Weltgewerkschaftsbundes und der Internationalen Vereinigung der Gewerkschaften der Werktätigen im Transport, im Bergbau und in der Energiewirtschaft. Ein Treffen von Vertretern dieser Organisationen fand in Prag statt. Die Teilnehmer des Treffens verurteilten die Reagan-Administration und die Regierung Margareta Thatcher, die das blutige Rassenregime in Südafrika unterstützen.

Nichts weiter als eine Maskerade

In der malayischen Presse wurden Berichte veröffentlicht, wonach Pol Pot vom Amt des Oberbefehlshabers der Streitkräfteformationen abgelöst worden ist, die auf thailändischem Territorium stationiert sind und gegen die legitime Regierung der Volksrepublik Kampuchea wirken.

Wie bekannt, hat Pol Pot mehrere Jahre lang dem reaktionären Regime in Kampuchea vorgestanden. Er ist für den Tod

von Millionen Kampucheanern verantwortlich, die entweder erschossen, bestialisch ermordet oder in den Folterkammern der Streitkräfte, die er befehligte zum Tode gequält wurden.

Die Entscheidung über die Ablösung Pol Pots stellt, wie in Kuala Lumpur angenommen wird, einen gewissen taktischen Schritt der Kräfte dar, die die ausländische Khmer-Reaktion bei ihren subversiven Aktionen gegen die

Volksrepublik Kampuchea unterstützen. Dieser „Rücktritt“ ist nichts weiter als eine Maskerade, die vor der 40. UNO-Vollversammlung veranstaltet worden ist, auf der jedesmal bei der Erörterung der von den westlichen Ländern aufgeworfenen Fragen, die im Zusammenhang mit Kampuchea stehen der unheilverkündende Schatten des blutigen Schergen Pol Pot zum Vorschein kam.

Hinter neuer Marke

SEIT ETWA einem Jahrzehnt ist in einer Reihe imperialistischer Länder zu beobachten, wie der Konservatismus in Politik und Ideologie verstärkt von sich reden macht, wie er dabei das geistige Leben zunehmend prägt. Begleitet wird dieser Vormarsch konservativer Kräfte durch eine lautstarke und umfangreiche Eigenart und Propagierung ihrer Konzeptionen, bald als „Konservatismus“ oder „Neokonservatismus“. In der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaft wurde eine übergreifende Charakteristik herausgearbeitet, daß der Konservatismus als eine historisch gewachsene, in sich heterogene Grundströmung der Politik, der Ideologie und der Gesellschaftstheorie die Interessen von historisch überlebten, volks- und fortschrittsfeindlichen Gruppierungen, Schichten oder Klassen widerspiegelt.

Der Konservatismus gehört eindeutig zu jenen Strömungen, die stets von reaktionären — und nicht selten von den reaktionärsten — Kräften der Bourgeoisie favorisiert worden sind. Er bringt auch am konsequentesten die Interessen dieser Gruppierungen innerhalb der imperialistischen Bourgeoisie der Gegenwart zum Ausdruck. Das zeigt sich an seiner meist offenen Apologetik der kapitalistischen Ordnung, ihrer Grundlagen in Gestalt des Privateigentums an Produktionsmitteln und der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Ihrer politischen Machtverhältnisse das wird deutlich in einer nur notdürftig verüllten Feindschaft gegenüber den Volksmassen und vor allem gegenüber der Arbeiterklasse sowie einer Verherrlichung von Eliten und Führerpersönlichkeiten; das prägt sich besonders aus in einer Ablehnung der Gesetzmäßigkeiten, des gesellschaftlichen Fortschritts und den darauf beruhenden militanten Positionen gegenüber dem Sozialismus in Theorie und Praxis.

Das Auftreten des gegenwärtigen Konservatismus hängt auf das engste mit der Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus seit Mitte der siebziger Jahre zusammen. Ideologisch ist diese Entwicklung bereits durch die Belebung der konservativer Positionen während der heftigen

Klassenkämpfe in der kapitalistischen Welt am Ende der sechziger Jahre vorbereitet worden. Mit den tiefen ökonomischen Krisen von 1974/1975 und 1980/1983, mit der Verknüpfung von Prozessen der allgemeinen und der zyklischen Krise des Kapitalismus und dem damit verbundenen Erschmelzen der politischen Labilität sowie mit den Veränderungen im internationalen Kräfteverhältnis waren jene Herausforderungen gegeben, auf die die reaktionärsten Kräfte, vor allem die des USA-Imperialismus, mit erhöhter politischer und ideologischer Aktivität reagierten. Und das bedeutete eben: Mobilisierung des Konservatismus.

Diese Ursachen für das Wiedererstarken konservativer Kräfte, die bereits in der Zeit des kalten Krieges in vielen Staaten das politische und geistige Leben bestimmt hatten, machen aber auch deutlich, daß wir es nicht mit einzelnen, national oder regional bedingten Erscheinungen zu tun haben. Die Wahlsiege konservativer Blöcke oder Parteien in den siebziger Jahren, die Wahl Reagans zum amerikanischen Präsidenten, die Bildung der Koalition von CDU/CSU und FDP in der BRD widerspiegeln einen internationalen Trend des wachsenden Einflusses des Konservatismus in einer Reihe der Länder. Die dabei vorhandenen zeitlichen und inhaltlichen Unterschiede hängen nicht nur mit national oder traditionell bedingten Ausprägungen zusammen, sondern weisen darauf hin, wann, in welcher Weise und in welchem Umfang die Krisenprozesse die Situation der einzelnen Länder bestimmen. Insgesamt aber zeigt diese Entwicklung, daß der Konservatismus in den achtziger Jahren ein internationales Phänomen darstellt, das in der einen oder anderen Weise in allen imperialistischen Ländern spürbar ist, auch wenn es nicht überall mit gleicher Stärke und Wirkung auftritt.

Der Konservatismus als internationale Erscheinung hängt ur-

sächlich mit den Bestrebungen der reaktionärsten Kräfte der Monopolbourgeoisie zusammen, direkter, offener und schärfer ihre Interessen durchzusetzen und dabei selbst unmittelbar die politische und geistige Herrschaft auszuüben. Damit verbunden ist auch eine verschärfte koordinierte Subversion gegen die Länder des Sozialismus, eine Attacke, die sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, in der

Politik und Wirtschaft, im Militarwesen und in der Ideologie, vollzieht.

Der Konservatismus ist in Geschichte und Gegenwart seinem Wesen nach reaktionär, auch wenn die konservativen Ideologen immer wieder gerade gegen diese Charakteristik polemisieren. Davon zeugen die ökonomischen Zielstellungen, die von einer offenen Verherrlichung des Kapitalismus — beispielsweise durch amerikanische Konservativen, die den USA-Kapitalismus als beste Ordnung der Geschichte preisen — bis zur demagogischen Behauptung reichen, wonach die „soziale Marktwirtschaft“ die „Urforn der Wirtschaft des Menschen, seitdem er Mensch geworden ist“, bildet, wie das kürzlich der Archäologieprofessor Horst Nahtigall (BRD) allen Ernstes formuliert. Es geht also um die Wiederaufgabe der Ansicht von der Ewigkeit kapitalistischer Eigentumsverhältnisse mit der Begründung, daß sie eben „der Natur des Menschen angepaßt“ seien.

Die zutiefst reaktionären Positionen des Konservatismus kommen ebenfalls und gerade in seinen politischen Vorstellungen zum Ausdruck; hier geht es nicht nur um einen starken politischen Staat — bei gleichzeitiger Kritik an seinen sozialen Leistungen —, sondern es wird auch besonders offensichtlich, wie eng

Konservatismus und imperialistische Konfrontationspolitik miteinander verknüpft sind. „Versailles“ ist heutzutage nichts anderes als die in Jalta und Potsdam gegründete Weltordnung, die überall in der Welt die Sache der Völker unterdrückt.“

„Der Führer der „Neuen Rechten“ in Frankreich, Alain de Benoist, in seinem 1983 in der BRD erschienenen Buch „Aus rechter Sicht“.

Für diese Vertreter des extremsten Flügels im Konservatismus ist überhaupt typisch, daß sie äußerst militant gegen den realen Sozialismus, gegen den Marxismus-Leninismus, gegen alle Fortschritts- und Friedensbestrebungen vorgehen. Diese Unterstützung imperialistischer Konfrontationsstrategie wird so mit einer gefährlichen Kreuzzusiedelung verbunden, die der forcierten Hochrüstung ein Alibi liefern soll. Die ideologischen Doktrinen des Konservatismus sind daher auch durch besonders aggressive, antikommunistische, gegen Vernunft und Koexistenz gerichtete Konzeptionen gekennzeichnet. „Wir müssen den Verrücktheiten des Zeitgeistes widersprechen, der mit Fortschritt-Wahn, Weltuntergangshysterie, leichtfertiger Pazifismus und Egalitarismus sich tief in das öffentliche Bewußtsein hineingehohlet hat.“ Dies fordert der zum Konservatismus übergegangene Karl Steinbuch in einer Arbeit mit dem programmatischen Titel „Die rechte Zukunft“ (München, 1981). Dem stellt er die apologetische Ansicht entgegen: „Wir sollten die Resignation überwinden, so oder so wird die Erde rot“, wir sollten die Überlegenheit unserer bürgerlichen Ordnung über alle ihre Konkurrenten feststellen.“

Es zeigen sich aber durchaus auch Unterschiede und Differen-

zierungen bei den konservativen Kräften, und zwar sowohl im politischen als auch im ideologischen Bereich, denn der Konservatismus hat heute keine in sich geschlossene politische Bewegung oder eine einheitliche ideologische Lehre ist.

In der letzten Zeit wird gerade unter den ideologischen Repräsentanten des Konservatismus, unter den Kräften, die sich als die Theoretiker dieser Bewegung verstehen, das Bemühen um Annäherung und Vereinheitlichung von Grundpositionen sichtbar. Institutionen wie die Konrad-Adenauer-Stiftung und Hans-Seidel-Stiftung (BRD) oder das Internationale „Komitee zur Verteidigung der freien Welt“ bemühen sich auf Veranstaltungen, Zusammenkünften, gemeinsamen Seminaren und in Publikationen, die für alle bestimmenden geistigen Leitlinien des Konservatismus der achtziger Jahre — und möglichst darüber hinaus — herauszuarbeiten und international zu propagieren. Dieser Drang zur Vereinheitlichung hängt auch mit dem Feldzug gegen den Marxismus-Leninismus zusammen.

Die Idee der angeblichen Wende — einer „Tendenzwende“, einer „sittlich-moralischen Erneuerung“ — spielt in der konservativen Ideologie eine große Rolle. Hinter den damit verknüpften verschwommenen Losungen wie der „Wiederkehr des amerikanischen Idealismus“ oder eine „Zeit neuer Glaubigkeit“ werden bei genauerem Hinsehen die tatsächlichen „Wenden“ sichtbar: die Rückkehr zu den militantesten Formen imperialistischer Ideologie, zu einem rabiaten Antikommunismus und Antihumanismus. Das traf vor allem in den letzten Monaten deutlich hervor. Im Zusammenhang mit den vielfältigen Aktivitäten anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges der Mächte der Antihitlerkoalition über den Faschismus wurde erneut Millionen Menschen bewußt gemacht, welche gewaltige historische Rolle die Sowjetunion im Kampf um die Befreiung der Völ-

ker von faschistischer Unterdrückung gespielt hat.

Dagegen haben die reaktionärsten Politiker und Ideologen des Konservatismus, die eifrigsten Verfechter eines Konfrontationskurses, alle Spielarten des Antikommunismus und vor allem des Antisowjetismus mobil gemacht. Ins Zentrum ideologischer Attacken rückte dabei wiederum die zutiefst antikommunistische Totalitarismusdoktrin. Sie stützt sich auf die reaktionärsten Konzepte der Vergangenheit und Gegenwart und wird in den Bemühungen des internationalen Konservatismus, seine ideologischen Positionen zu stärken und zu vereinheitlichen, als theoretisches Hauptinstrument benutzt. So beschwor beispielsweise USA-Präsident Reagan in seiner demagogischen Rede in Bittburg die „Finsternis des Totalitarismus“ und mühte sich darum, den Menschen die gefährliche Lüge einzureden, sie alle seien ein „potentielles Opfer des Totalitarismus“.

Es geht bei diesen ideologischen Bemühungen aber nicht nur um die primitive Unterstellung, daß die sozialistische Welt eben eine „totalitäre“ Gesellschaft darstelle. Man knüpft vielmehr an die Totalitarismuslehren der fünfziger Jahre an, die dem Ziel dienten, antifaschistische Ansichten und Haltungen zurückzudrängen und durch einen militanten Antikommunismus zu ersetzen. Zu diesem Zweck werden die Klischees von der Ähnlichkeit oder sogar Gleichsetzung von Sozialismus und Faschismus intensiv belebt.

In den Auseinandersetzungen zwischen der Bourgeoisie und der Arbeiterklasse werden die Möglichkeiten geschaffen, die reaktionäre Grundströmung des Konservatismus in Politik und Ideologie einzuschränken und zurückzudrängen. Das ist ganz sicher ein langwieriger Prozeß. Für die aktuelle Auseinandersetzung steht dabei im Vordergrund das Ziel, den Konservatismus in seiner ganzen Vielschichtigkeit und aggressiven Positionen einer scharfen Kritik zu unterziehen.

(Nach Angaben der Presse)

Freunde der «Freundschaft»

Aus ganzem Herzen und zu Herzen gehend



Als ehemalige Lehrerin mit langjähriger Arbeitserfahrung...

che Schule. Später bezogen die Freundinnen ein pädagogisches Technikum...

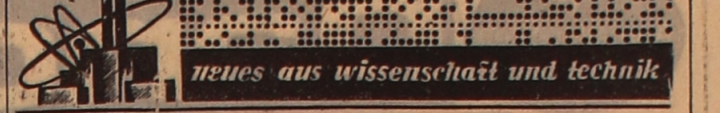
Nun kommt die Frage, was bedeutet denn für sie eine starke Lehrerdynastie...

stoff über die Menschen auf ihren Selten bringt. Da sieht man sie im Betrieb...

komme, dann finden sich immer neue Leser. Neulich ist die 5.000. Nummer der «Freundschaft» erschienen...

«Olga, wo warst du denn so lange, mir reißt beinahe die Geduld. Hast du die heutige Nummer der «Freundschaft» schon gesehen? Ich konnte es kaum erwarten...

Robert FRANZ, Korrespondent der «Freundschaft» Gebiet Kustanai



Tränen heilen Wunden

Tränen sind eine Schutzreaktion des Organismus und sollten daher nicht zurückgehalten werden...

Vernarben von Hautverletzungen eine Woche länger als bei Kontrolltieren. Hinzu kamen bei den Versuchstieren ein allgemeines Absinken des Tonus Hautschaffheit und Erweiterung der Wundränder...

Das System bewährt sich

Mehr als 500 Menschen konnten bisher dank dem internationalen kosmischen System der Suche nach notleidenden Schiffen und Flugzeugen...

Azerow würdigte die positive Ergebnisse der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der friedlichen Nutzung des Welt-raums.

Der Experte sagte, daß das kosmische System für die Rettung von Notleidenden auf See und in der Luft für jeden Staat ohne irgendwelche Einschränkungen für den Beitritt offen steht...

Azerow erinnerte daran, daß das System seit 1982 funktioniert. In ihm werden drei sowjetische und ein amerikanisches Nachrichtensatelliten...

Eindrücke und Pläne

Die Truppe des Zelinograd Gebiets theaters hat in diesem Sommer eine Gastspielreise durch die Städte Magnitogorsk und Stalinstad unternommen...

Stanislaw Adolfovitch erzählte: «Da wir in diesen Städten noch nie vorher aufgetreten waren, bereiteten wir uns auf die bevorstehende Reise mit besonderem Eifer vor...»

Dem 40. Jahrestag des Sieges unseres Volkes über Hitlerdeutschland war das Drama «Das russische Badehaus» gewidmet...

Herzlich aufgenommen wurde auch die Inszenierung «Vor dem Abgrund» — zur Frage einer gesunden Lebensweise...

Die Inszenierungen «Lady Macbeth von Mzensk», «Das dritte Wort» und «Der Diener zweier Herren» wurden ebenfalls gut aufgenommen...

«Am 10. September wird sich die Truppe nach dem Urlaub wieder versammeln. Eine Woche Proben dann geht es aufs Land zu den Getreidebauern...»

«Auf die Frage nach den Plänen für die neue Spielzeit antwortete S. Shiwutski: «Am 10. September wird sich die Truppe nach dem Urlaub wieder versammeln...»

Das Theater hat in seinen Spielplan einleuchtende Bühnenstücke über die Praxis des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande...



Zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde M. J. Pjatzniki im Dorf Alexandrowskoje des Gouvernements Woronesch auf den Gesang talentvoller Bauern aufmerksam...

Im Laufe der Zeit entwickelte es sich zu dem heute weltberühmten Pjatzniki-Chor. Unser Bild: «Der russische Reigen» in der Darbietung der Sänger des Chors und seiner Ballettgruppe.

Foto: TASS

Kulturmosaik

Kunst der Schwesterrepublik

Die Ausstellung im Gebietsmuseum für bildende Künste von Pawlodar macht die Stadteinwohner mit dem Schaffen der Maler aus Usbekistan bekannt...

Auch die Einwohner von Ekibastus, Karaganda und Zelinograd werden diese Ausstellung besuchen können.

Die Laienkünstler kommen!

Die besten Laienkunstkollektive des Kulturhauses der Bauarbeiter in Balchach — der Volkschor und das Zirkusstudio sind im Gebiet Dsheskasgan gut bekannt...

Besonders beliebt ist das Zirkusstudio, geleitet von dem engagierten Propagandisten der Volkskunst W. Wyszrow...

Gastspiele waren erfolgreich

Etwa 20 000 Einwohner von Dshambul und der umliegenden Dörfer haben sich die Aufführungen des Koktschetawer Gebiets-theaters angesehen...

Im Gebiet des ariden Ackerbaus

«Neuland in neuen Ufern» heißt die publizistische Skizze von Juri Pominow im letzten Heft des «Prostor» (Nr. 8/85)...

Flecken der unfruchtbaren Salzböden blenden das Auge. Mit einem Wort, die Zone des riskantesten Ackerbaus in ihrer schlimmsten Form...

Erde tiefe zu tränken. Den Kolchos 30 Jahre Kasachische SSR, von dem hier die Rede ist, kennt man heute in der ganzen Republik...

Im weiteren geht es um die Erfolge und neue Planvorhaben in der Melioration im Gebiet Pawlodar...

Es ist ein ernster und sachlich verfaßter Beitrag. Alexander BACH

Rückfälle darf es nicht geben

In jenem Frühling, als Natascha Galster sich auf die Verteidigung ihrer Diplomarbeit vorbereitete, wurde ihr Vater Jakob Alexandrovitch in die Stadt Sergejewka...

ren Kollegen auszuwerten, kann man nie vorwärtskommen. So auch Natalie Galster Galina Sawenkowa, in der ganzen Stadt als eine Frau bekannt...

nen Mitarbeitern keine Ruhe. Der stellvertretende Chef der Rayon-111zabteilung W. Schischerbina, die Mitarbeiter des Dienstes für Prophylaxe gewöhnten sich daran...

«Der Anfang?» Natascha schüttelte lächelnd den Kopf. «Wir kamen ins Revier Galina Iwanowna stellte mich einem Halbblutigen vor...»

«Meln erster Eindruck?» erin- nerte sich Natalie. Mich überkam mannte das Gefühl daß ich mich in diesen heißen Dingen nie zu recht finden werde...

«Die Verbindungen mit den Eltern lassen sich im Dorf leichter anbahnen», erklärte Natalie. Dort sind die Beziehungen zwischen den Eltern und ihren Kindern noch lebendiger...

«Am 10. September wird sich die Truppe nach dem Urlaub wieder versammeln. Eine Woche Proben dann geht es aufs Land zu den Getreidebauern...»

«Der Anfang?» Natascha schüttelte lächelnd den Kopf. «Wir kamen ins Revier Galina Iwanowna stellte mich einem Halbblutigen vor...»

«Die Verbindungen mit den Eltern lassen sich im Dorf leichter anbahnen», erklärte Natalie. Dort sind die Beziehungen zwischen den Eltern und ihren Kindern noch lebendiger...

«Am 10. September wird sich die Truppe nach dem Urlaub wieder versammeln. Eine Woche Proben dann geht es aufs Land zu den Getreidebauern...»

«Die Verbindungen mit den Eltern lassen sich im Dorf leichter anbahnen», erklärte Natalie. Dort sind die Beziehungen zwischen den Eltern und ihren Kindern noch lebendiger...

sen und sie ist zu ihrem Lebenszweck geworden. Zusammen mit den Erfahrungen, die sie sammelte, kam die Erkenntnis der Notwendigkeit, ihren beruflichen Horizont zu erweitern...

Kommt die Fernstudentin von den Prüfungen zurück, zieht es sie gleich am ersten Tag zu den «Schwierigen». Ist vielleicht doch jemand von ihnen in dieser Zeit wieder «ausgerutscht»...

In der Inspektion für Jugendfragen, wo das Wort des Erziehers eine wirksame Waffe sein muß, studiert man aufmerksam die zu betreuenden Jungen und Mädchen als Persönlichkeit...

In Natalies Praxis gab es den Fall, daß Zwillingbrüder wegen eines verübten Diebstahls in die Liste der Inspektion eingetragen wurden...

aufgeladenen Zustand eine Masse von 1 200 Kilogramm. Die Kapazität der Akkumulatoren reicht für eine Fahrt unter den städtischen Verhältnissen von etwa 170 Kilometern...

Ein anderes Modell, WAS-2802, ist ein Lieferwagen, in dem 430 Kilogramm Last be- laden werden können...

Tag für Tag setzt der Inspektor seine Arbeit fort. Jetzt ist es Natalie völlig klar, daß ihre Ausbildung und Erfahrung noch zu gering sind...

Redaktionskollegium Herausgeber «Sozialistik Kasachstan»